



**GEMEINDE**

**ALTENSTADT a. d. WALDNAAB**

**LANDKREIS**

**NEUSTADT a. d. WALDNAAB**

**BEBAUUNGSPLAN**



**GEWERBEPARK  
HAIDMÜHLWEG**

# BEBAUUNGVORSCHRIFTEN

## A. ZEICHENERKLÄRUNG UND FESTSETZUNGEN

nach § 9 BauGB und Art. 91 BayBO

### 1. Geltungsbereich






- 1.1  Grenze des räumlichen Geltungsbereiches
- 1.2  Abgrenzung unterschiedlicher Nutzungsarten

### 2. Art der baulichen Nutzung


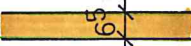


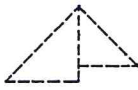
- 2.1 **MI** Mischgebiet (§ 6 BauNVO)  
Zur Sicherung des Bestandes der vorhandenen Bebauung Haidmühlweg Nr. 6+8 ist eine reine Wohnnutzung möglich. Im restlichen Bereich ist eine Wohnnutzung nur in Verbindung mit einer Betriebsansiedlung möglich. Nicht zulässig sind folgende Betriebe lt. Begründung auf Seite 13: Anlagen für kirchliche Zwecke  
Tankstellen, Vergnügungsstätten (i.S. des § 4a Abs. 3 Nr. 2 BauNVO, auch nicht ausnahmsweise zulässig).
- 2.2 **GE** Gewerbegebiet (§ 8 BauNVO)  
Nicht zulässig sind folgende Betriebe lt. Begründung auf Seite 13: LKW- und Containerabstellplätze, Autoverwertungen u. reine Gebrauchtwagenhandlungen, Bau- und Verbrauchermärkte, Öl- u. Kraftstofflagerbetriebe, Tankstellen, Speditionen, Baustoffhandlungen  
Ausnahme: Ausnahmsweise zugelassen sind nur Wohnungen für Aufsichts- u. Bereitschaftspersonen sowie für Betriebsinhaber.
- 2.3. **GE m. E.** Gewerbegebiet mit Einschränkung  
Die Einschränkung besteht darin, daß nicht wesentlich störende Betriebe gem. § 6 BauNV mit einer Lärmbegrenzung auf:  
60 dB(A) tags ( 6<sup>00</sup> - 22<sup>00</sup>) und  
45 dB(A) nachts ( 22<sup>00</sup> - 6<sup>00</sup>) ansiedeln können.  
Ausnahmen u. nicht zulässige Betriebe wie im GE..
- 2.4 **SO** Gartenhausgebiet  
Kleingartenanlage mit Gartengrößen von ca. 160 m<sup>2</sup>,  
Gartenhausgröße max. 4.00 x 3,00 m.

### 3. Maß der baulichen Nutzung

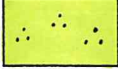
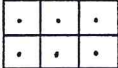

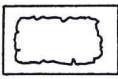
- 3.1 Höhenbeschränkung gemäß § 16 Abs.2 BauNVO  
Traufhöhe (TH) in m über der natürlichen oder festgelegten Geländehöhe
- 3.1.1 **TH = 6,00** Mischgebiet (MI)
- 3.1.2 **TH = 10,00** Gewerbegebiet (GE + GEmE)
- 3.1.3 **TH = 3,00** Sondergebiet (SO)

- 3.2 Grundflächenzahl ( §§ 17, 19 BauNVO)  
Geschoßflächenzahl ( §§ 17, 20 BauNVO)
- 3.2.1 **Mischgebiet**
- 0,6 Max. Grundflächenzahl (GRZ)  
Der Anteil an nicht überbauten Lagerflächen darf  
30 v.H. der GRZ nicht übersteigen.
- 1,2 Max. Geschoßflächenzahl (GFZ)
- 3.2.2 **Gewerbegebiet GE und GEmE.**
- 0,8 Max. Grundflächenzahl (GRZ)  
Der Anteil an nicht überbauten Lagerflächen darf  
30 v.H. der GRZ nicht übersteigen.
- 2,0 Max. Geschoßflächenzahl (GZ)
- 3.2.3 **Sondergebiet SO**
- 0,1 max. Grundflächenzahl (GRZ)
- 4. Bauweise, überbaubare Grundstücksfläche**
- 4.1 Überbaubare Grundstücksfläche
- 4.1.1  Baulinie (§ 23 Abs. 2 BauNVO )  
Auf die Baulinie muß gebaut werden.
- 4.1.2  Baugrenze (§ 23 Abs. 3 BauNVO)  
Innerhalb der Baugrenze kann gebaut werden.
- 4.1.3  Höhengschichtlinie
- 4.1.4  Flurnummer
- 4.1.5  Baubeschränkungslinie

## 5. Verkehrsflächen

- 5.1  Straßenbegrenzungslinie
- 5.2  Verkehrsflächen (mit Maßzahl)
- 5.2.1  Öffentliche Verkehrsflächen
- 5.2.2  Verkehrsflächen besonderer Zweckbestimmung  
Fußweg, Ver- und Entsorgungsfläche  
Öffentlicher Feld- und Waldweg
- 5.3  Sichtdreiecksfläche an Straßeneinmündungen  
nach EAE 85.  
Sie ist von sichtbehindernden Gebäuden, Bepflanzungen und sonstigen Gegenständen, die höher als 1,00 m über die Straßenoberkante reichen, freizuhalten.
- 5.4 Stellplätze und Wege sind unter Wahrung bautechnischer wasserwirtschaftlicher Belange so zu gestalten, daß eine Versickerung des Niederschlagwassers in das Grundwasser begünstigt wird. So z.B. durch das Einbauen von Rasengittersteinen, rasenverfugtem Pflaster und Schotterrasen.
- 5.5 Im Bereich der BAB A93 und der Anschlußstelle sind die Grundstücke zur Autobahn hin ohne Tür- und Toröffnung einzuzäunen.

## 6. Grünordnung

- 6.1  Öffentliche Grünflächen
- 6.2  Dauerkleingärten
- 6.3  Erwerbsgärtnerreien
- 6.4  Regenrückhaltebecken
- 6.5 Anpflanzungen von Bäumen, Sträuchern und sonstigen Bepflanzungen sowie Bindungen für Bepflanzungen und für die Erhaltung von Bäumen und Sträuchern

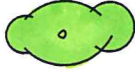




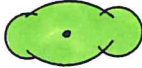
Bäume anpflanzen



Bäume erhalten



Sträucher anpflanzen



Sträucher erhalten

#### Pflanzliste:

Heimische Laubbäume

z.B. Kastanie, Spitzahorn, Stieleiche, Winterlinde

Ergänzende Bepflanzung mit:

- Kleinbäumen

z.B. Hainbuche, Birke, Vogelbeere, Feldahorn,

Eberesche

- Sträuchern

z.B. Hartriegel, Haselnuß, Heckenkirschen, Schneeball, Weißdorn

### Bepflanzung innerhalb der Parzellen

Der Pflanzstreifen entlang des Gartenhausgebietes ist eine Grünfläche auf privatem Grund. Die Lärmschutzbepflanzung ist von der Gemeinde anzulegen.

#### Festsetzung von Pflanzpflichten

#### Mindestgröße

#### Bäume 1. Ordnung

Acer platanoides	- Spitzahorn	H 3xv StU 18-20
Acer pseudoplatanus	- Bergahorn	H 3xv StU 18-20
Betula pendula	- Hängebirke	H 3xv mDb StU 18-20
Quercus petraea	- Traubeneiche	H 3xv mDb StU 18-20
Quercus rubor	- Stieleiche	H 3xv mDb StU 18-20
Tilia cordata	- Winterlinde	H 3xv mDb StU 18-20
Tilia platyphyllos	- Sommerlinde	H 3xv mDb StU 18-20

Innerhalb des Mischgebietes sind auch Hochstammobstbäume möglich H 2xv StU 6-8

Anzahl der Bäume: 1 pro 300 m<sup>2</sup> nicht überbauter Fläche

#### Sträucher

Einzelgruppen von Strauchunterpflanzungen wie Trenn- und Gliederungsgrün

## **Bepflanzung an Erschließungswegen**

Allee an der Haupteerschließungsstraße

### Festsetzung von Pflanzpflichten

Alleepflanzung mit

Mindestpflanzgrößen

Bäume 1. Ordnung

Acer platanoides

- Spitzahorn

H 3xv StU 18-20

Sträucher

Einzelgruppen von Strauchunterpflanzungen wie Trenn- und Gliederungsgrün

## **Bepflanzung von Trenn- und Gliederungsgrün**

### Festsetzung von Pflanzpflichten

Mindestgröße

Dreireihige Pflanzungen

Bäume 1. Ordnung

keine

Bäume 2. Ordnung

Carpinus betulus

- Hainbuche

Hei 2xv mB 150-175 h

Sorbus aucuparia

- Eberesche

Hei 2xv 150 - 200 h

- Obstbäume

H 2xv StU 6-8

Sträucher

Corylus avellana

- Haselnuß

Str. 2xv 60-100 h

Crataegus monogyna

- Eingr. Weißdorn

Str. 2xv 60-100 h

Prunus spinosa

- Schlehe

Str. 2xv 60-100 h

Salix caprea

- Salweide

Str. 2xv 60-100 h

Rosa canina

- Heckenrose

Str. 2xv 60-100 h

Sambucus nigra

- Schwarzer Holunder

Str. 2xv 60-100 h

### Festsetzung einer Pflanzbindung

Die Pflanzbindung beinhaltet die Erhaltung bestehender Bäume und Sträucher

## **7. Hinweise zur Wasserwirtschaft und Wassereinsparung**

Die Belange des Feuerschutzes sind zu berücksichtigen und mit dem zuständigen Kreisbrandrat abzustimmen.

Soweit Betriebe angesiedelt werden, in denen wassergefährdende Stoffe oder Flüssigkeiten gelagert, umgeschlagen oder hergestellt werden, sind die neuesten technischen Regeln bei der Bauausführung zu beachten.

Für Betriebe mit hohem Wasserverbrauch werden wassersparende Verfahren wie z.B. Kreislaufverfahren, Mehrfachverwendung, Brauchwassernutzung etc. verbindlich vorgeschrieben.

Auf die notwendigen Verfahren nach den Wassergesetzen z.B. Anzeigepflicht nach Art. 37 BayWG, nach dem Gewerberecht z.B. §9 VbF und nach dem Immissionsschutzrecht BimSchG wird hingewiesen.

Abwasserbeseitigung:

Die anfallenden Abwässer werden in einem Trennsystem abgeleitet.

Das Niederschlagswasser wird in einer offenen Entwässerungsmulde in eine Rückhalteeinrichtung eingeleitet.

Anfallende Dachabwässer können auch in geeigneten Behältern wie Zisternen und Regenwasserspeichern gesammelt werden. Verwendet werden kann dieses Wasser u.a. zur Toilettenspülung und zur Gartenentwässerung. Der Einbau eines Wasserzählers ist hierbei erforderlich.

Zur Grundwasserneubildung und Entlastung der Entwässerungssysteme ist eine Versickerung der unverschmutzten Dachwässer anzustreben. Ein Nachweis über die Sickerfähigkeit des Untergrundes ist jedoch erforderlich.

Das Einleiten von Grund- und Quellwasser in den Schmutzwasserkanal ist verboten.

Altlasten:

Altlasten im Bereich des Regenrückhalteteiches „Rabenweiher“ werden entsorgt.

## 8. Bauliche Gestaltung nach Art. 91 BayBO

Neben der textlichen und zeichnerischen Festsetzungen sind die Hinweise im Rahmen der Baubeschreibung zu beachten.

### 8.1 Dächer

#### 8.1.1 Dachformen Satteldächer (SD) Pulldächer (PD) Flachdächer (FD)

Bei Satteldächern sind die Firste mittig zum Baukörper anzulegen.

#### 8.1.2 Dachneigung

Hauptgebäude:	
Mischgebiet:	32° - 42° nur für Haus Nr. 6 + 8 sonst wie GE
Gewerbegebiet:	0° - 15°
Gewerbegebiet m.E.:	0° - 15°
Nebengebäude	
Mischgebiet:	32° - 42° (Haus 6 + 8)
Gewerbegebiet:	0° - 15°
Gewerbegebiet m.E.:	0° - 15°

#### 8.1.3 Dachdeckung

Mischgebiet:  
naturrote Ziegel (Biberschwanz, Pfannen)  
oder wie GE bei Dachneigungen von 0 - 15°

Gewerbegebiet u. Gewerbegebiet m.E.  
beschieferte Bitumenbahnen  
Titan-Zink-Blecheindeckungen  
Folieneindeckung,  
Trapezblech beschichtet

Dach- und Wandbegrünungen sind zulässig



8.1.6

Dachaufbauten:

Dachaufbauten sind bei Satteldächern ab 36° Dachneigung in Form von sogenannten Zwerchgiebeln und stehenden Dachgauben zulässig, Abstand vom Ortgang mind. 2,0 m;  
max. Ansichtsfläche der Gaube: 3,00 m<sup>2</sup>

Sonnenkollektoren sind auf Wand- und Dachflächen zulässig.

8.2

Baukörper und Außenwände

8.2.1

Grundrißproportionen:

Die Gebäude sollten, wenn möglich, als klare, rechteckige Baukörper ausgebildet werden.

8.3.

Werbeanlagen

Werbeanlagen sind nur am Ort der Leistung zulässig.  
Werbeanlagen sind grundsätzlich unterhalb der Traufe an den Wandflächen anzubringen. Je Gebäudeseite darf die Werbefläche max. 10% der Wandfläche betragen.  
Je Parzelle ausnahmsweise zulässig: 1 freistehende Werbeanlage, wie Masten bis zu einer Höhe von 20 m und einer Werbefläche von bis zu 10 m<sup>2</sup> sowie Fahnenmasten mit Fahnen.

Gemäß §9 Abs.6 FStrG stehen Anlagen der Außenwerbung den Hochbauten des §9 Abs.1 FStrG und den baulichen Anlagen des §9 Abs.2 FStrG gleich und dürfen somit in der Bauverbotszone (bis 40 m Abstand zum befestigten Fahrbahnrand der BAB A 93) nicht errichtet werden.

Bei Leuchtreklamen sind grelle Farben und Wechsellicht nicht zulässig.

8.4

Abstandsflächen

Für die Bemessung der Abstandsflächen gelten die Regeln der BayBO in der jeweils gültigen Fassung.

8.5

#### Einfriedungen

Für Einfriedungen sind bis zu 1,50 m zulässig, sofern Sicherheitsvorschriften keine höheren Einfriedungen fordern. Zaunsockel sind nicht zulässig.

8.6

#### Brandschutz

Bei Baumaßnahmen im geplanten Baugebiet, welche entsprechend der Bayerischen Bauordnung dem Freistellungs- bzw. vereinfachten Baugenehmigungsverfahren unterliegen, sind bei der Bauausführung die einschlägigen Bestimmungen der Bayerischen Bauordnung bezüglich des Brandschutzes einzuhalten, sofern keine Abweichungen von der Bayerischen Bauordnung durch die zuständigen Behörden bzw. Fachstellen zugestanden wurden.

Aus nicht zu ebener Erde liegenden Nutzungseinheiten mit Aufenthaltsräumen der geplanten Bebauung muß die Rettung von Personen über zwei voneinander unabhängige Rettungswege gewährleistet sein. Bei baulichen Anlagen ohne besondere Art und Nutzung und einer Bauhöhe unterhalb der Hochhausgrenze kann der zweite Rettungsweg auch über Leitern der Feuerwehr sichergestellt werden, wenn die Feuerwehr über das erforderliche Rettungsgerät (z.B. Drehleiter DL 23-12 o.ä.) verfügt. Sofern innerhalb der Hilfsfrist von 10 Minuten der zweite Rettungsweg über entsprechend ausreichende Leitern der Feuerwehr nicht sichergestellt werden kann, sind zwei voneinander unabhängige bauliche Rettungswege (notwendige Treppen) erforderlich.

Bei Aufenthaltsräumen im Dachgeschoß müssen die notwendigen Fenster mit Leitern der Feuerwehr direkt anleitbar sein (zweiter Rettungsweg).

Bei Maisonettewohnungen, welche teilweise oder ganz im Dachgeschoß liegen, ist eine direkte Anbindung an einen notwendigen Treppenraum oder eine Außentreppe erforderlich.

### **9. Hinweise zum Schallschutz**

Vor dem Hintergrund der von der Bundesstraße B 22 ausgehenden Straßenlärmbelastung sind bei zulässigen Vorhaben zur wohnlichen Nutzung im Mischgebiet gemäß §6 BauNVO und im Gewerbegebiet gemäß §8 BauNVO Schallschutznachweise gemäß DIN 4150 „Schallschutz im Hochbau“ zu erbringen und es ist dem durch Straßenverkehrslärm verursachten erhöhten Außenlärmpegel bei der Dimensionierung der Außenbauteile (insbesondere der Fenster und Dachschrägen) Rechnung zu tragen.



## **Ämter und Fachstellen**

Im Baugenehmigungsverfahren sind die Anregungen und Auflagen folgender Ämter und Fachstellen zu beachten:

- **Gewerbeaufsichtsamt Regensburg**

Nach Art. 76 Abs. 1 BayBO ist das Gewerbeaufsichtsamt zu beteiligen.

- **OBAG**

Bei allen mit Erdarbeiten verbundenen Vorhaben innerhalb des Baugebietes ist das OBAG-Regionalzentrum Windischeschenbach zu verständigen.

Es ist zu beachten, daß bei Baumpflanzungen eine Abstandszone von je 2,50 m beiderseits von Erdkabeln einzuhalten ist. Ist das nicht möglich, so sind auf Kosten des Erschließungsträgers im Einvernehmen mit der OBAG geeignete Schutzmaßnahmen durchzuführen. Hierzu wird auf das Merkblatt über „Baumstandorte und unterirdische Ver- und Entsorgungsanlagen“ verwiesen (Forschungsgesellschaft für Straßen- und Verkehrswesen).

Die Gewerbetreibenden werden gebeten, die Unfallvorschriften der Berufsgenossenschaft der Feinmechanik und Elektrotechnik für elektrische Anlagen und Betriebsmittel (VBG 4) und die darin aufgeführten VDE-Bestimmungen zu beachten. Nähere Auskünfte erteilt das OBAG-Regionalzentrum.

- **Autobahndirektion Nordbayern**

Innerhalb der 40 m Bauverbotszone gem. §9 Abs.1 FStrG dürfen keine Hochbauten errichtet oder Abgrabungen bzw. Aufschüttungen größeren Umfangs vorgenommen werden. Stellplätze sind erlaubt, dürfen jedoch nicht überdacht werden.

Oberflächen- und sonstiges Abwasser darf nicht zur Autobahn hin abgeleitet und die Entwässerungseinrichtungen der BAB A93 dürfen in ihrer Funktion nicht beeinträchtigt werden.

Werbeanlagen, die den Verkehrsteilnehmer ablenken können und somit geeignet sind die Sicherheit und Leichtigkeit des Verkehrs zu gefährden, dürfen nicht errichtet werden. Hierbei genügt bereits eine abstrakte Gefährdung der Sicherheit und Leichtigkeit des Verkehrs. Auf §33 StVO wird verwiesen.

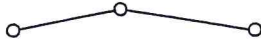
Beleuchtungsanlagen (z.B. Hofraumbeleuchtungen u. dgl.) sind so anzubringen, daß der Verkehrsteilnehmer auf der BAB A93 und der Anschlußstelle Neustadt a.d. Waldnaab nicht geblendet wird.

Innerhalb der Baubeschränkungszone (von 40 m bis 100 m Abstand zum befestigten Fahrbahnrand der BAB A 93 dürfen keine Detailinformationen wie Adressen, Preisangaben, Telefonnummern und dergleichen angegeben werden, die eine Ablenkung des Verkehrsteilnehmers bewirken können.

Für Werbeanlagen in der Baubeschränkungszone ist eine Zustimmung gemäß §9 Abs.2 FStrG bei der Autobahndirektion Nordbayern, Dienststelle Bayreuth, einzuholen.



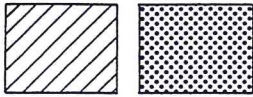
## B. NACHRICHTLICHE ÜBERNAHMEN, HINWEISE



Bestehende Grundstücksgrenzen



vorgeschlagene Grundstücksgrenzen



Gebäudebestand



geplante Gebäudestellung

403, 403/1

Flurstücksnummern

1 34

Parzellennummern



Trafostation

Die Koten der jeweiligen E-OK (Erdgeschoßoberkante) werden im Baugenehmigungsverfahren festgelegt.

### Nutzungsschablone

1	2
3	4
5	6
7	8

1 = Art der baulichen Nutzung

2 = Bauweise

3 = Grundflächenzahl (GRZ)

4 = Geschoßflächenzahl (GFZ)

5 = Zahl der Vollgeschoße (Höchstgrenze)

6 = zulässige Traufhöhe

7 = Dachart (SD = Satteldach)

8 = Dachneigung

### Planunterlagen

Die amtliche Flurkarte des Vermessungsamtes ist zur genauen Maßentnahme nur bedingt geeignet. Aussagen und Rückschlüsse auf die Untergrundverhältnisse und die Bodenbeschaffenheit können weder aus amtlichen Karten noch aus Zeichnungen und Texten abgeleitet werden.

### **Begründung:**

Am 31.07. 1996 wurde durch das Landratsamt Neustadt der Flächennutzungsplan der Gemeinde Altenstadt a.d. Waldnaab genehmigt. Dieser Plan sieht für die dargestellte Fläche ein Gewerbegebiet und für die bestehende Wohnbebauung ein Mischgebiet sowie eine Grünfläche für Schrebergärten, Gärtnerei und Sportanlagen vor.

Dies ist auf Jahre hinaus die einzige Entwicklungsmöglichkeit der Gemeinde, Gewerbebetrieben die Möglichkeit der Ansiedlung und Erweiterung zu geben

Die attraktive Lage zum Ortskern von Altenstadt, zur BAB A93 und den Bundesstraßen B 22 u. B15 und die begrenzten Möglichkeiten der Erweiterung, veranlaßt die Gemeinde die Nutzungsmöglichkeiten der BauNVO zu beschränken.

Ziel ist, hochwertige Arbeitsplätze in Betrieben mit geringem Flächenverbrauch in großer baulicher Dichte zu schaffen.( 3-geschoßige Bauweise im GE u.GEmE)  
Dieser Zielsetzung stehen Betriebe mit großem Flächenverbrauch mit viel Verkehrsbetrieb und geringem Gebäudeanteil, sowie ungünstiger optischer Auswirkung lt. § 15 Abs.1 BauNV entgegen.

Die in der wirksamen Neufassung des Flächennutzungsplanes dargestellte Grünfläche (FlStNr. 209) wird im Bebauungsplan als gewerbliche Baufläche festgesetzt (3000 m<sup>2</sup>) weil Sportanlagen an dieser Stelle nicht entstehen werden.

Da die Grundkonzeption der Flächennutzungsplanung gewahrt bleibt, handelt es sich hierbei um eine minimale Abweichung vom Flächennutzungsplan. Die Abgrenzung der unterschiedlichen Flächen zueinander verschiebt sich nur geringfügig. Konflikte zwischen unterschiedlichen Nutzungen werden dadurch weder neu hervorgerufen noch verstärkt.

Die Erschließung des Gebietes erfolgt über eine neue Anbindung an die B 22.  
Die bestehende Zuwegung über den Haidmühlweg wird aufgelassen.

Die Wasserversorgung erfolgt durch die zentrale gemeindliche Wasserversorgungsanlage.

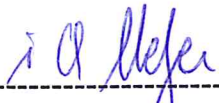
Die Abwasserbeseitigung erfolgt im Trennsystem. Das Schmutzwasser wird in das Kanalsystem der Gemeinde, das Niederschlagswasser über ein Rückhaltebecken in den Sauerbach eingeleitet.

Die Stromversorgung (Erdkabel) ist durch die OBAG, die Breitbandverkabelung durch die Telekom gewährleistet.

Die GASOB wird eine Versorgung mit Erdgas vornehmen.

Die Grundstücke befinden sich hauptsächlich in Privatbesitz. Eine Baulandumlegung gemäß Baugesetzbuch ist vorgesehen.

Altenstadt a.d. Waldnaab, 20.10.1998



Manfred Greiner  
Architekt

Ausgefertigt:

Alteustadt a.d. Waldnaab, 20.10.1998



Georg Heigl  
1. Bürgermeister



## **Bebauungsplan Altstadt a.d. Waldnaab „Gewerbepark Haidmühlweg“**

### **1. Aufstellungsbeschluß:**

Der Gemeinderat hat in seiner Sitzung vom 18.06.1996 die Aufstellung des Bebauungsplanes nach §2 BauGB beschlossen.  
Der Aufstellungsbeschluß wurde am 21.06.1996 ortsüblich bekannt gemacht. ....

### **2. Fachstellenanhörung:**

Den beteiligten Trägern öffentlicher Belange wurde zur Abgabe ihrer Stellungnahme nach §4 Abs.1 BauGB zum Vorentwurf des Bebauungsplanes in der Fassung vom 10.07.97 eine angemessene Frist vom 18.07.1997 bis 01.09.1997 gesetzt. ....

### **3. Bürgerbeteiligung:**

Die Bürgerbeteiligung gemäß §3 BauGB mit öffentlicher Darlegung und Anhörung für den Vorentwurf in der Fassung vom 10.07.1997. hat am 18.09.1997 stattgefunden. ....

### **4. Auslegung:**

Der Entwurf des Bebauungsplanes in der Fassung vom 08.04.1998 mit Begründung hat gemäß § 3 Abs.2 BauGB in der Zeit vom 04.05.1998 bis 04.06.1998 im Rathaus öffentlich ausgelegen.  
Ort und Zeit der Auslegung wurden am 24.04.1998 ortsüblich bekannt gemacht. ....

### **5. Satzung:**

Die Gemeinde Altstadt a.d. Waldnaab hat mit Beschluß des Gemeinderates vom 16.06.1998 den Bebauungsplan in der Fassung vom 16.06.1998 als Satzung beschlossen. ....

### **6. Anzeigeverfahren:**

Der Bebauungsplan in der Fassung vom 16.06.1998 wurde dem Landratsamt Neustadt a.d. Waldnaab am 09.07.1998 gemäß §11 (3) BauGB in der Fassung vom 08.12.1986 zur Anzeige gebracht.  
Das Landratsamt Neustadt a.d. Waldnaab hat eine Verletzung von Rechtsvorschriften nicht geltend gemacht (Bescheid vom 13.08.1998 Az 41-640)  
Auf den Beitrittsbeschluß des Gemeinderates vom 08.09.1998, Beschluß-Nr. 614 und den Ergebnisbeschluß des Gemeinderates vom 13.10.1998, Beschluß-Nr. 642, wird hingewiesen. ....

### **7. Inkrafttreten:**

Die Durchführung des Anzeigeverfahrens gemäß §11 (3) BauGB in der Fassung vom 08.12.1986 wurde am 20.10.1998 ortsüblich bekanntgemacht.  
Mit der Bekanntgabe tritt der Bebauungsplan in Kraft. Der Bebauungsplan liegt im Rathaus der Gemeinde während der allgemeinen Dienststunden öffentlich aus. ....

**Altstadt a.d. Waldnaab, den 20.10.1998**  
**Gemeinde Altstadt a.d. Waldnaab**

  
**Georg Heigl,**  
**1. Bürgermeister**

